

***„Am Anfang habe ich gedacht, ich will mich nicht ändern!“***

von

**Prof. Dr. Michael Galuske**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Michael Galuske: "Am Anfang habe ich gedacht, ich will mich nicht ändern!", in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2010, [www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1106](http://www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1106)



**„Am Anfang habe ich gedacht, ich will mich nicht verändern!“**



## Ausgewählte Ergebnisse der Evaluation

Michael Galuske, Andreas Böhle  
Universität Kassel, FB Sozialwesen

# Gliederung der Präsentation

1. Kurze Anmerkungen zum Konzept und Stand der Evaluation
2. Delinquenzentwicklung vor und Legalbewährung nach Aufenthalt im Trainingscamp L. Kannenberg
3. Erste Befunde zur Einschätzung der Zeit in der Einrichtung durch die Jugendlichen

# Evaluation des Trainingscamps Lothar Kannenberg

- (Geplante) Laufzeit: Juni 2008 – Dezember 2011
- Finanzierung: Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und den Verein Durchboxen im Leben e.V.
- Durchführung: Prof. Dr. Michael Galuske, Dipl.-Päd. Andreas Böhle und Hilfskräfte, Universität Kassel, Fachbereich Sozialwesen, Fachgebiet Sozialpädagogik

Die Evaluation verfolgt zwei Rahmenziele:

1. Eine strukturierte, empirisch fundierte Aufbereitung und Dokumentation der Arbeit des Trainingscamps, seiner wesentlichen Prinzipien und Wirkungsmechanismen in Konzept und Alltagspraxis.
2. Eine empirisch gestützte Einschätzung der Wirkungen des Konzepts und einzelner Aspekte der erzieherischen Praxis auf die Entwicklung der Jugendlichen während und nach der Zeit im Trainingscamp.

# Methoden der Evaluation

Methodisch stützt sich das Projekt auf

- Quantitative Dokumentenanalysen (Einrichtungsakten, BZR-Auszüge, Tagesprotokolle etc.)
- Teilnehmende Beobachtungen im Projektalltag
- Qualitative Interviews (je nach Phase und Anlass problemzentrierte, diskursive und episodische Interviews) mit den beteiligten Akteuren, d.h.
  - aktuellen Klienten (dreimal während des Aufenthalts in der Einrichtung, danach ca. im halbjährigen Rhythmus),
  - ehemaligen Klienten und
  - TraininerInnen

# Stand der Datenerhebung und –auswertung

(Stand: 01.04.2010)

- Aufbereitung und Analyse der Einrichtungsakten der Jahrgänge 2005 – 2008 (n = 227)
- Aufbereitung und Analyse der Auszüge aus dem Bundeszentral- und Erziehungsregister der Klientenjahrgänge 2005 – 2007 (n = 171)
- Bislang wurden überdies
  - 170 qualitative Interviews mit Jugendlichen,
  - 10 Interviews mit ehemaligen Klienten sowie
  - 10 qualitative Interviews mit TrainerInnengeführt und z.T. ausgewertet.
- Teilnehmende Beobachtungen im Einrichtungsalltag

# Berichterstattung

Die Ergebnisse der Evaluation werden in drei Zwischenberichten mit jeweils unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten aufbereitet und der (Fach-)Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt:

1. Zwischenbericht: Ergebnisse der quantitativen Auswertung der Einrichtungsakten und der Auszüge aus dem Bundeszentral- und Erziehungsregister. (Erschienen im Januar 2010)
2. Zwischenbericht: Entwicklungsprozesse und pädagogischer Alltag im Trainingscamp aus der Sicht der beteiligten Akteure. (Geplant Ende 2010)
3. Zwischenbericht: Entwicklungen der Klienten nach Ende des Aufenthalts in der Einrichtung (Geplant Ende 2011)

# Ergebnisse der Analyse der Auszüge aus dem Bundeszentral- und Erziehungsregister

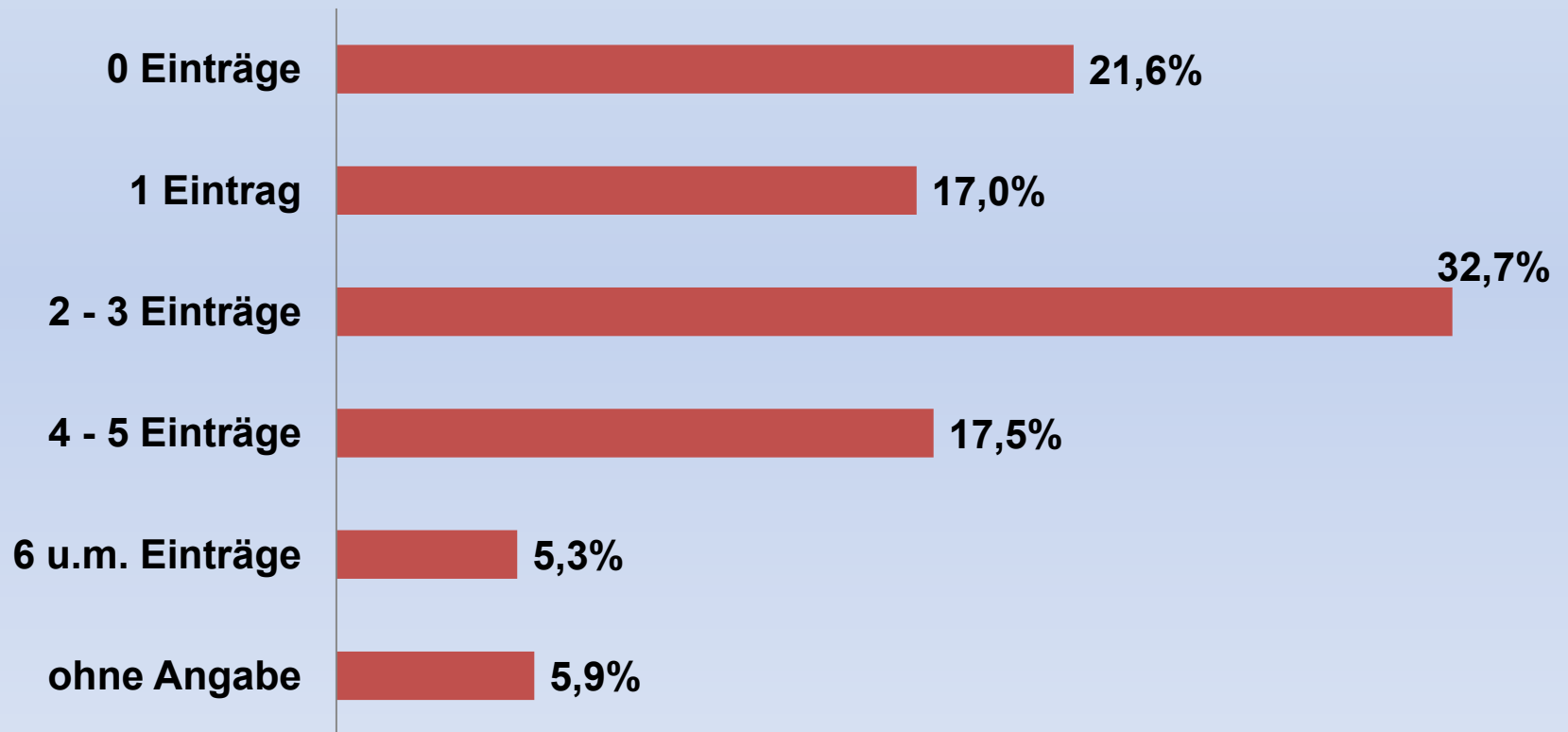
Analysiert wurden die Bundeszentral- und Erziehungsregisterauszüge von 171 Jugendlichen der Jahrgänge 2005 – 2007 hinsichtlich der

- BZR-Einträge vor Trainingscamp (Anzahl der Einträge - Deliktschwere und Deliktstruktur - Sanktionen)
- BZR-Einträge nach Trainingscamp (Anzahl der Einträge - Deliktschwere und Deliktstruktur - Sanktionen)
- Gesamteinschätzung der Delinquenzentwicklung.



# BZR-Einträge vor Trainingscamp

Anzahl der Einträge ins BZR vor Eintritt ins Trainingscamp (n = 171), gerundet



# Erfasste Deliktgruppen und Deliktschwere

## ***Eigentumsdelikte***

- (**leicht**) StGB §§ 248a, 265 a (Diebstahl oder Unterschlagung einer geringwertigen Sache, Erschleichung von Leistungen)
- (**mittel**) StGB §§ 242, 246, 267 (Diebstahl, Unterschlagung, Urkundenfälschung)
- (**schwer**) StGB §§ 243 – 244; 249 – 252, 253, 255, 259, 316a (Schwere Formen von Diebstahl, räuberische Handlungen einschl. Erpressung, Hehlerei)

## ***Gewaltdelikte***

- (**leicht**) StGB §§ 123, 124, 185, 241, 303, 304 (Hausfriedensbruch, schwerer Hausfriedensbruch, Beleidigung, Bedrohung, Sachbeschädigung, gemeinschaftliche Sachbeschädigung)
- (**mittel**) StGB §§ 223, 231, 229, 240, 113 (Körperverletzung, Beteiligung an Schlägerei, fahrlässige Körperverletzung, Nötigung, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte)
- (**schwer**) StGB §§ 224, 226, 306, 177 (Brandstiftung, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, gefährliche bzw. schwere Körperverletzung)

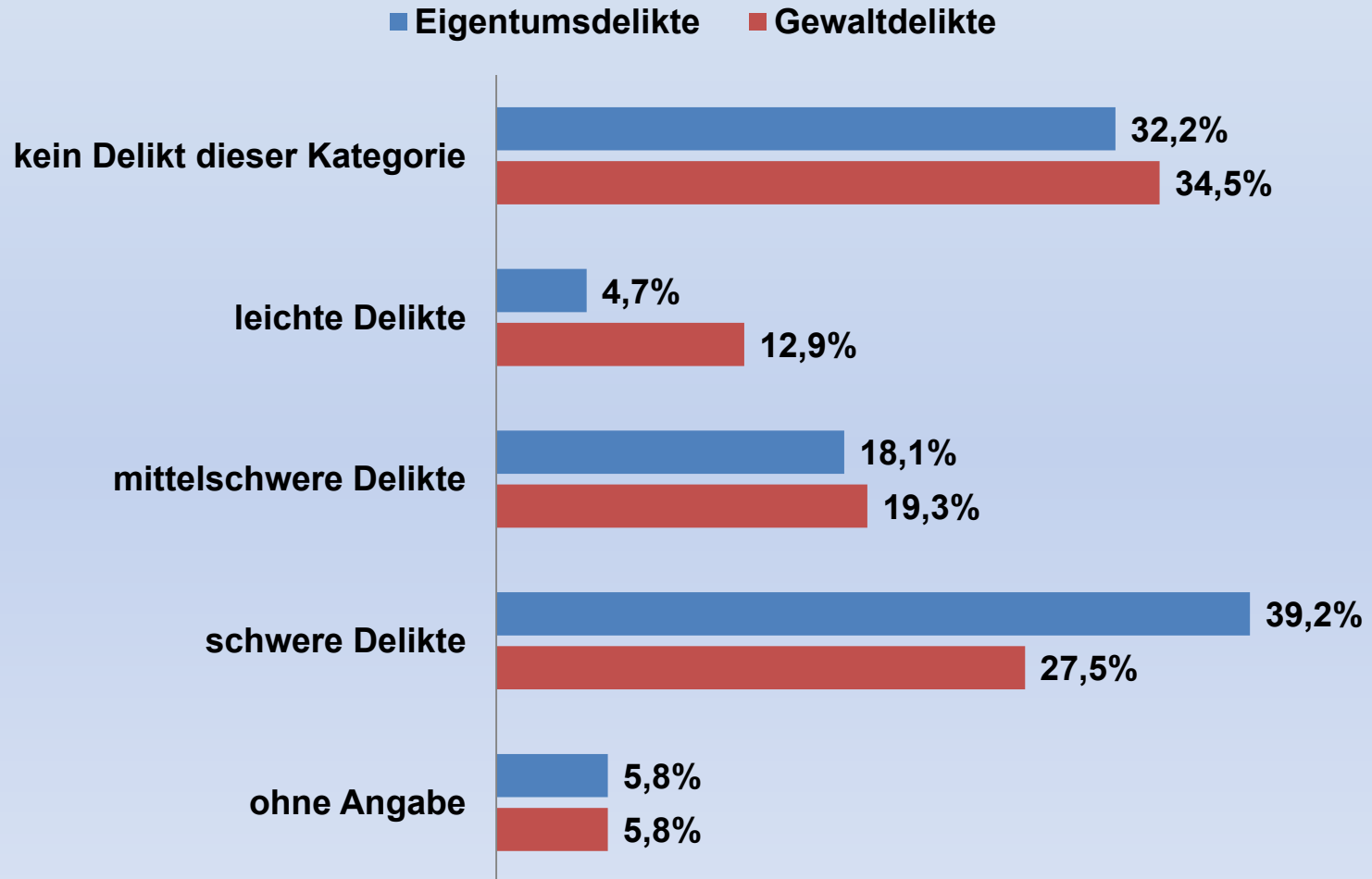
## ***Verkehrsdelikte***

StVG § 21, StGB §§ 315, 316 (Fahren ohne Führerschein, Gefährdung des Straßenverkehrs, Fahren unter Alkohol)

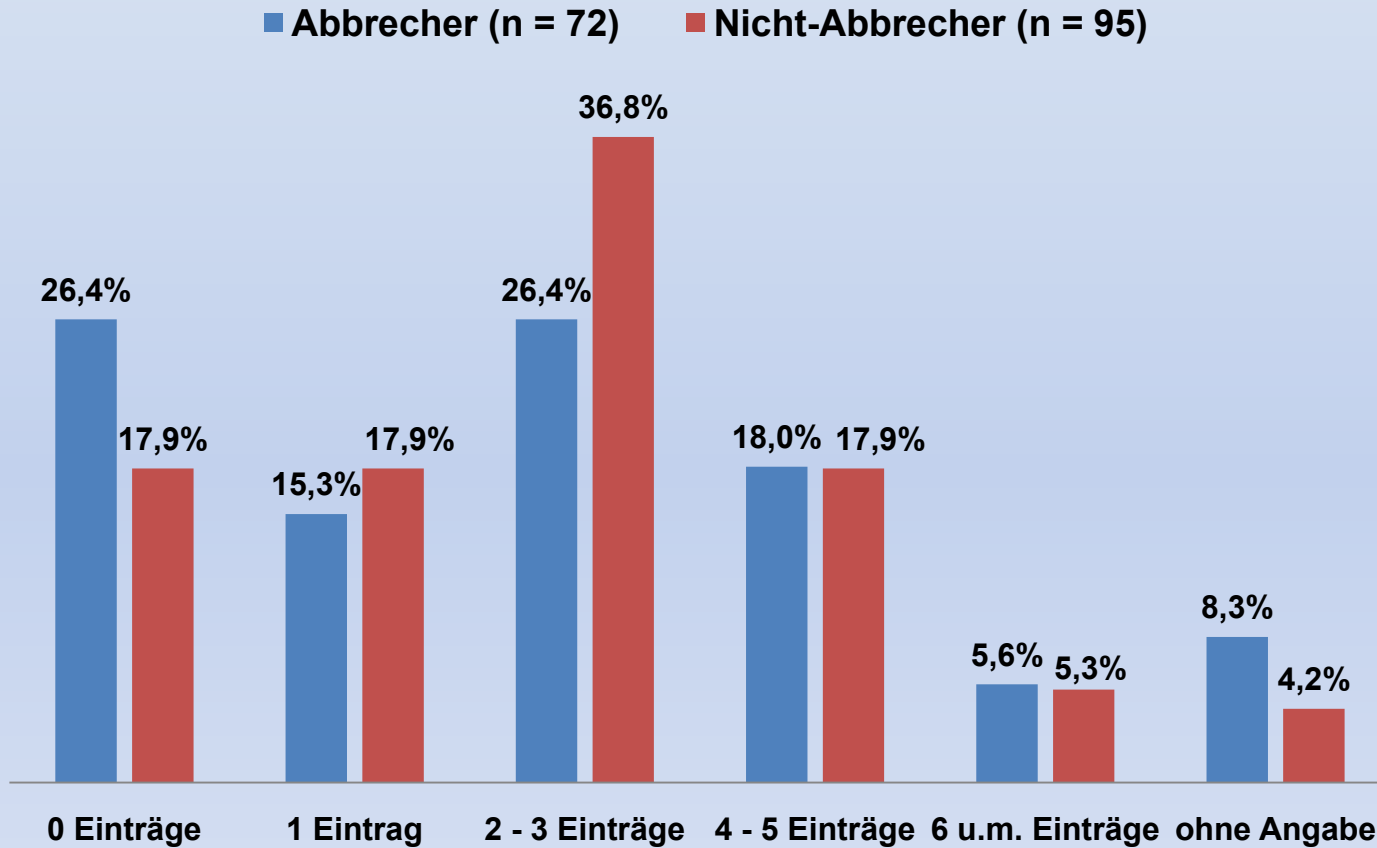
## ***Rauschgiftdelikte***

BtMG (Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz)

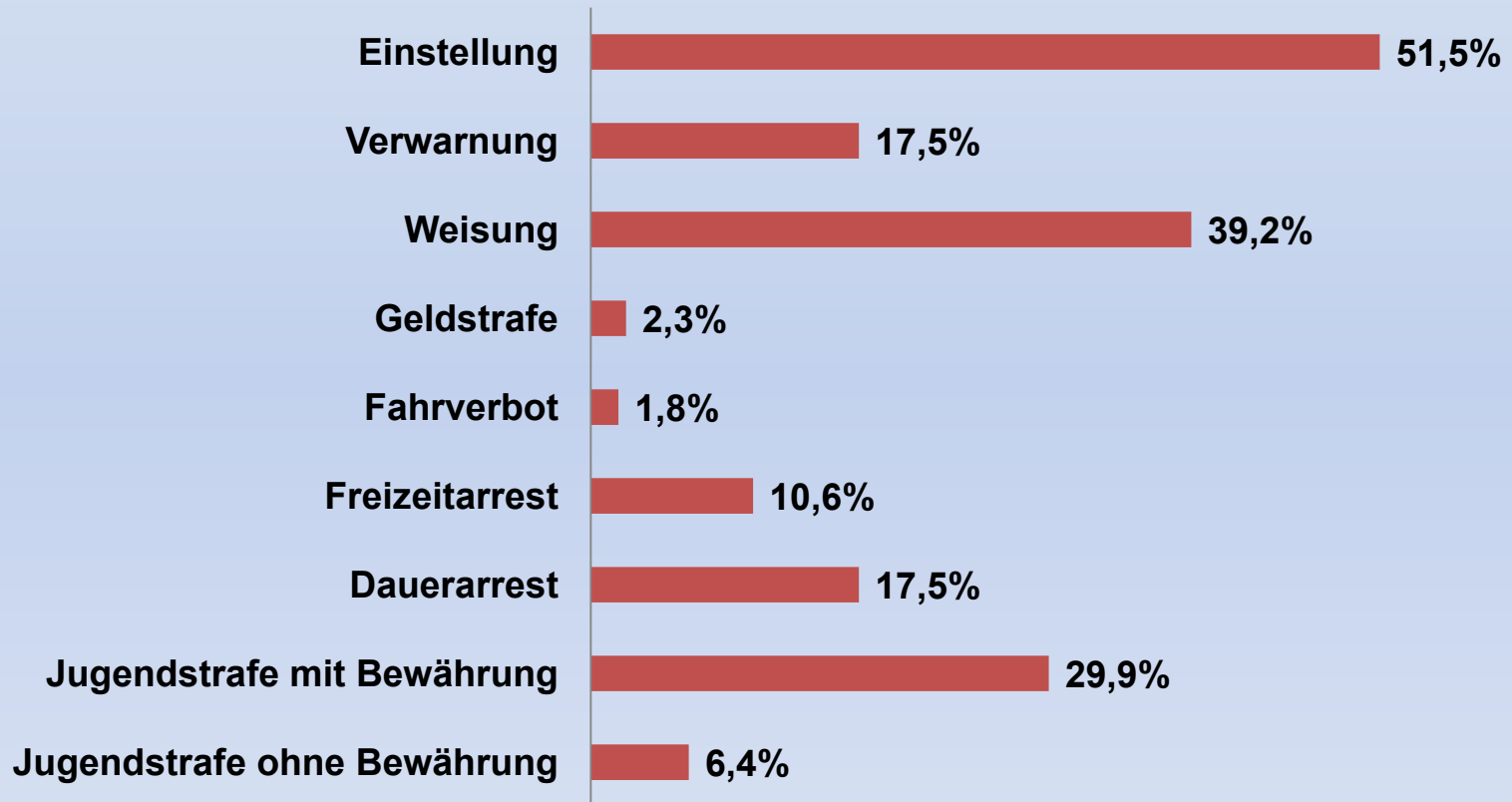
## Eigentums- und Gewaltdelikte vor Aufenthalt im Trainingscamp nach Schweregrad in % (n = 171)



## Anzahl der BZR-Einträge bei Abbrechern und Nicht-Abbrechern in % der jeweiligen Gruppe

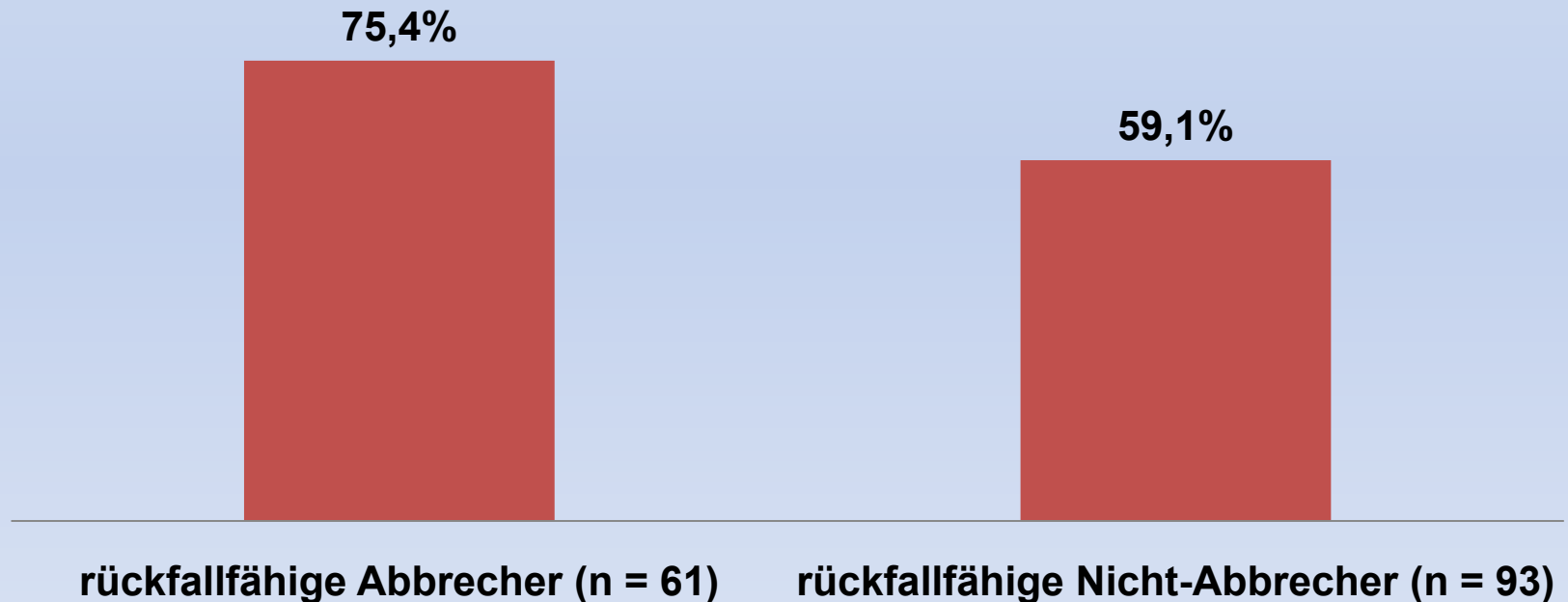


**Sanktionen vor Aufenthalt im Trainingscamp**  
(bei mindestens einer Sanktionierung) in % (n = 171),  
Mehrfachnennungen möglich



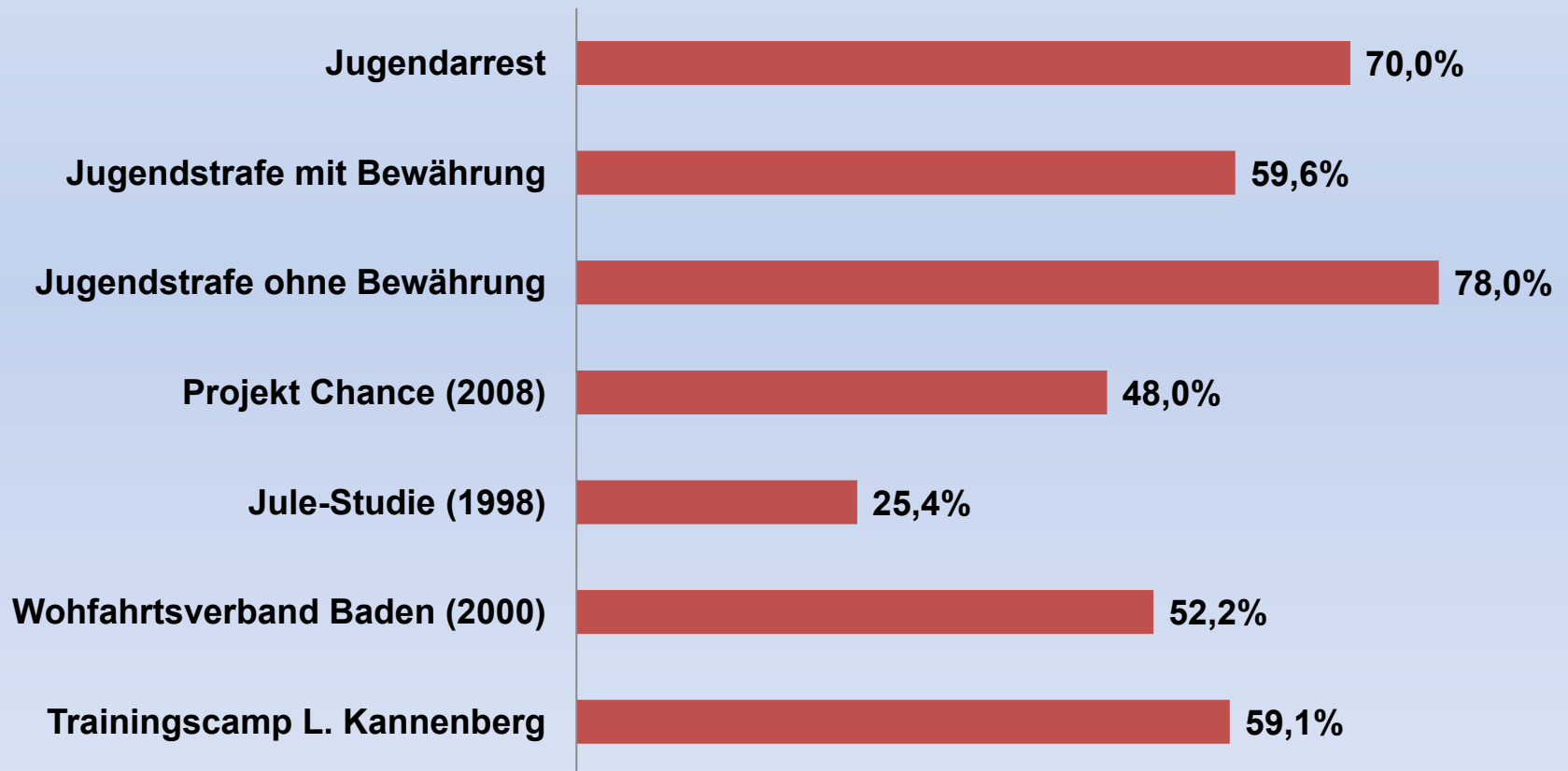
# BZR-Einträge nach Trainingscamp

Rückfall nach Anteil der Jugendlichen mit mindestens einer Tat nach dem Trainingscamp in % der jeweiligen Gruppe 2005 - 2007



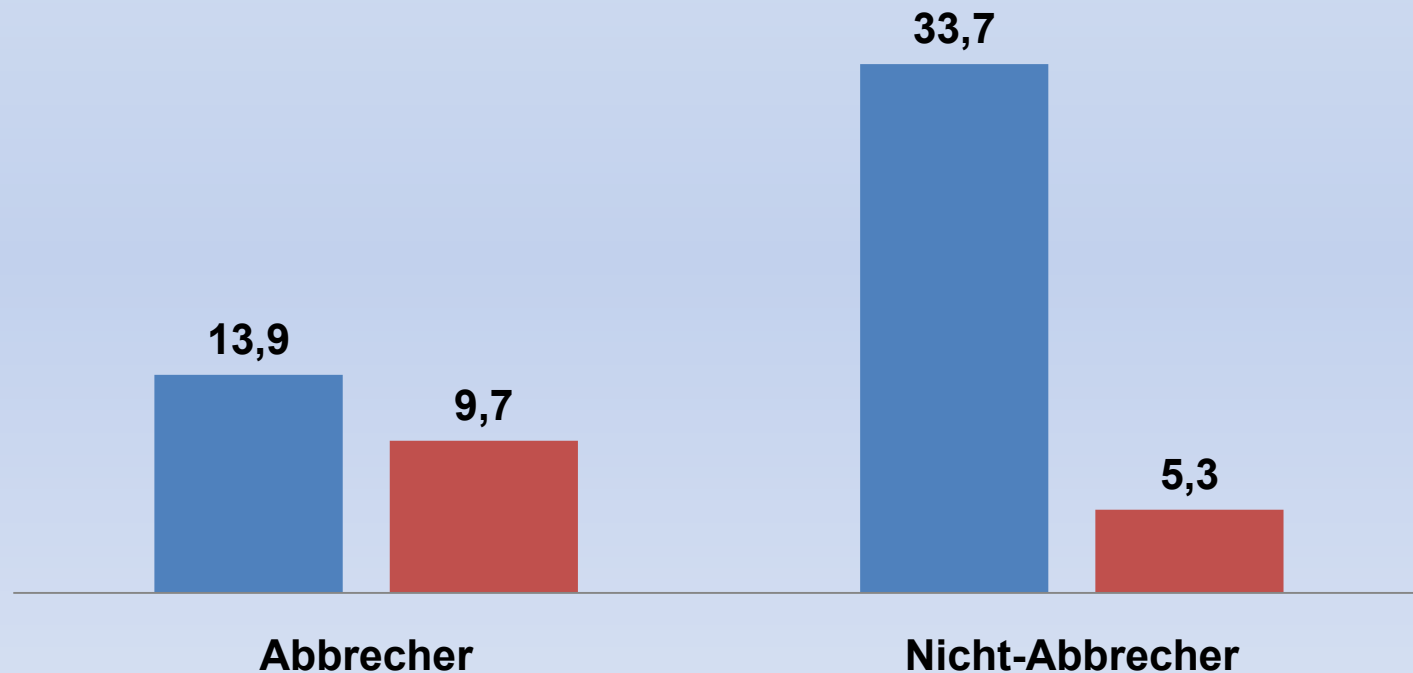
# Legalbewährung im Vergleich

**"Rückfallquote" nach Intervention in div. Untersuchungen im Vergleich**



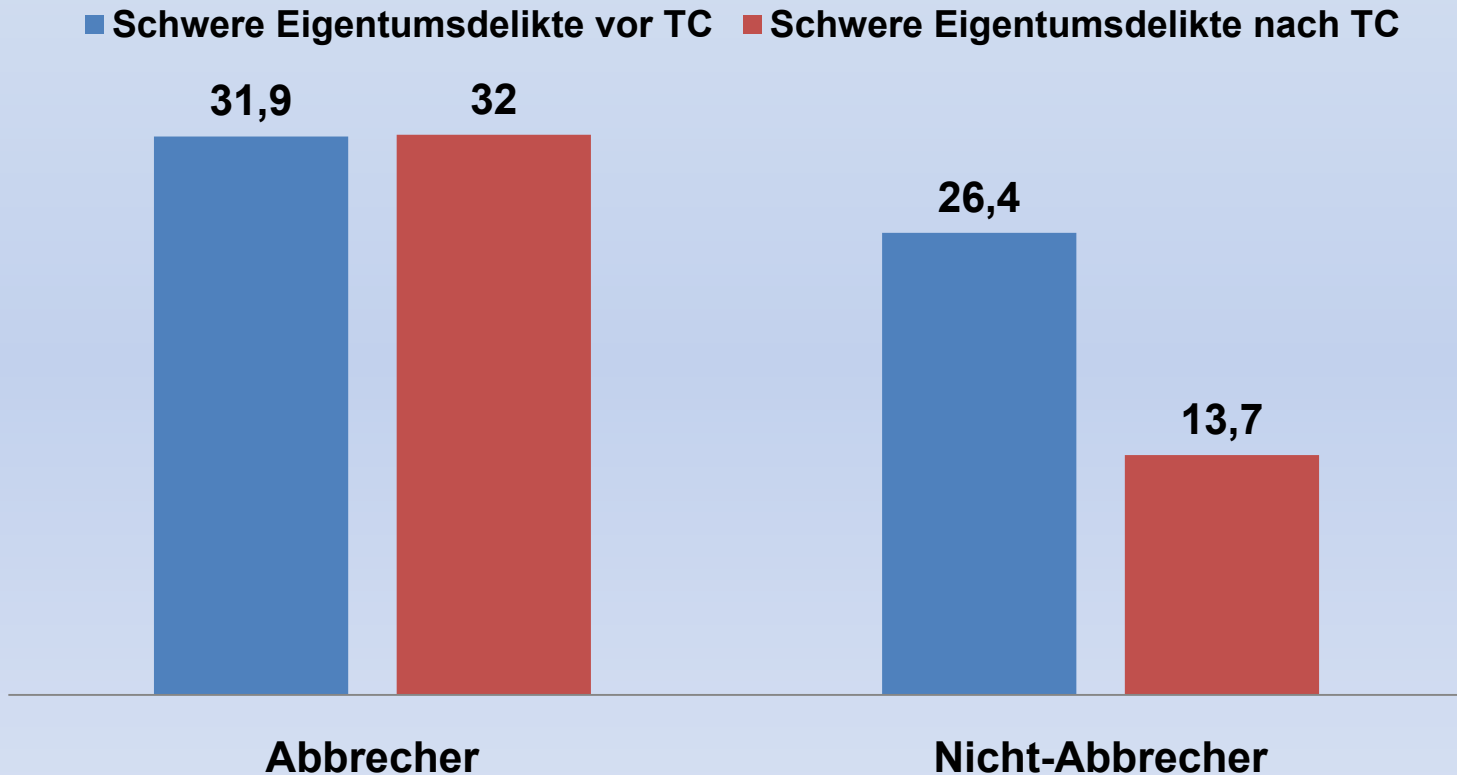
**Schwere Gewaltdelikte vor und nach  
Trainingscamp bei Abbrechern und Nicht-  
Abbrechern (in %)**

■ Schwere Gewaltdelikte vor TC   ■ Schwere Gewaltdelikte nach TC





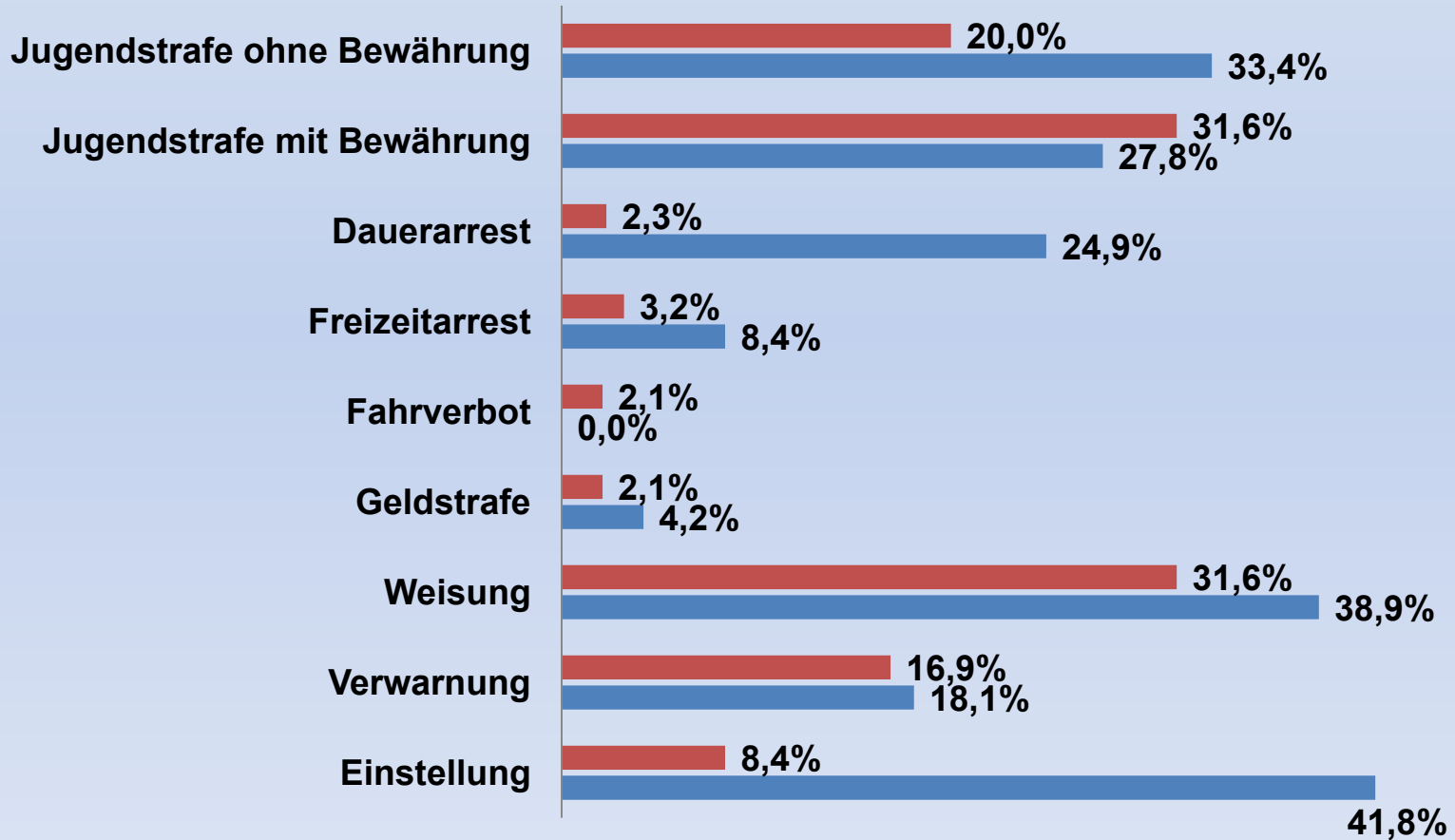
**Schwere Eigentumsdelikte vor und nach Trainingscamp bei Abbrechern und Nicht-Abbrechern (in %)**



# Sanktionen nach Trainingscamp bei Abbrechern und Nicht-Abbrechern in % der Gesamtpopulation

Mehrfachnennungen möglich

■ Nicht-Abbrecher (n = 95) ■ Abbrecher (n = 72)



# Einschätzung der Delinquenzverläufe

## **Zunahme der Intensität delinquenter Handlungen**

(„Aufsteigende Line“, Art und Intensität der Delinquenz nimmt zu, Indikatoren: Mindestens zwei der Faktoren Frequenz, Deliktschwere, Sanktionshöhe nehmen zu);

## **Gleichbleibende Intensität delinquente Handlungen**

(„Waagerechte Line“, Art und Intensität der Delinquenz bleiben gleich, Mindestens zwei der Indikatoren: Frequenz, Deliktschwere, Sanktionshöhe bleiben gleich);

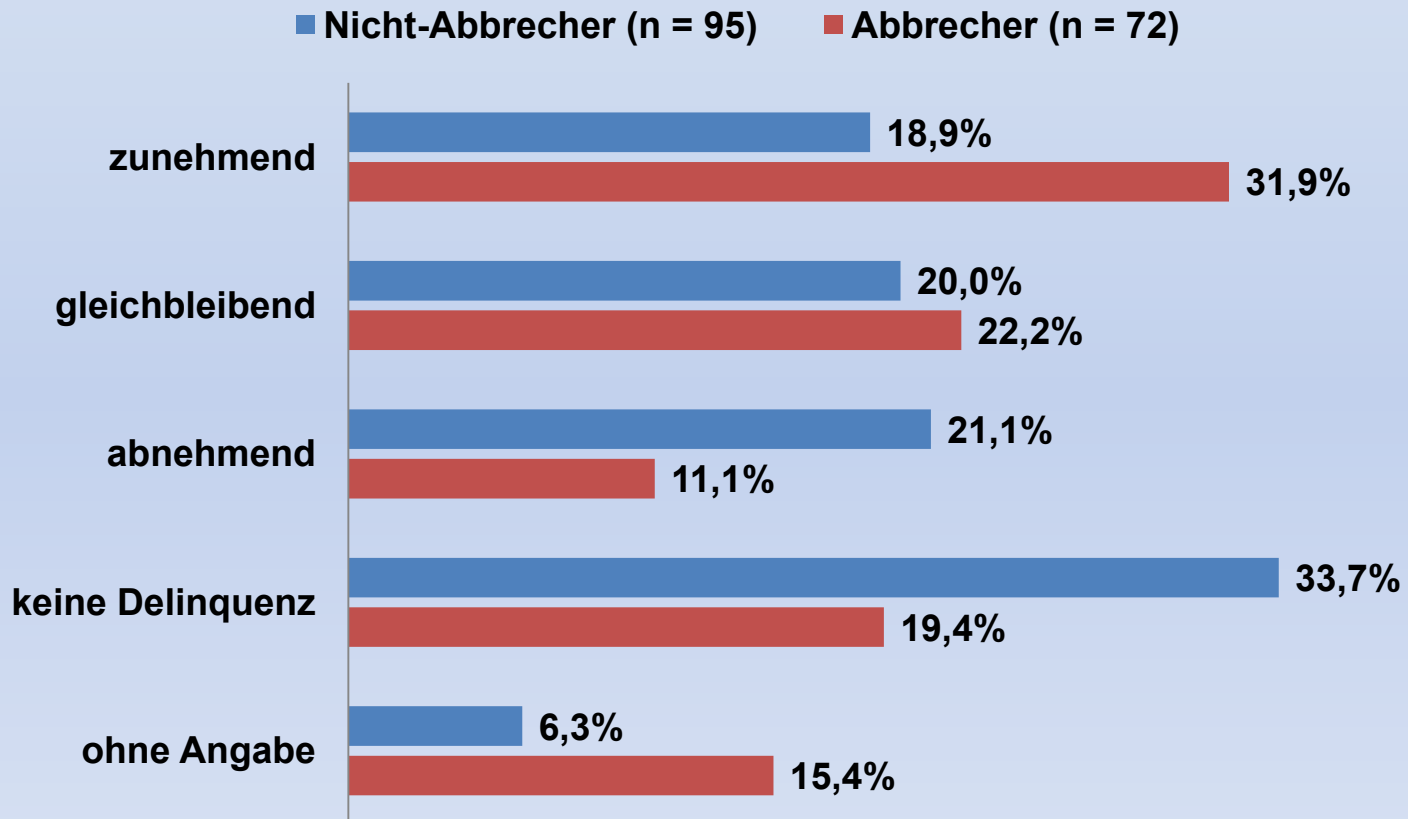
## **Abnehmende Intensität delinquenter Handlungen**

(„Absteigende Linie“, Art und Intensität der Delinquenz nehmen ab, Mindestens zwei der Indikatoren: Frequenz, Deliktschwere, Sanktionshöhe nehmen ab);

## **Keine Delinquenz nach TC**

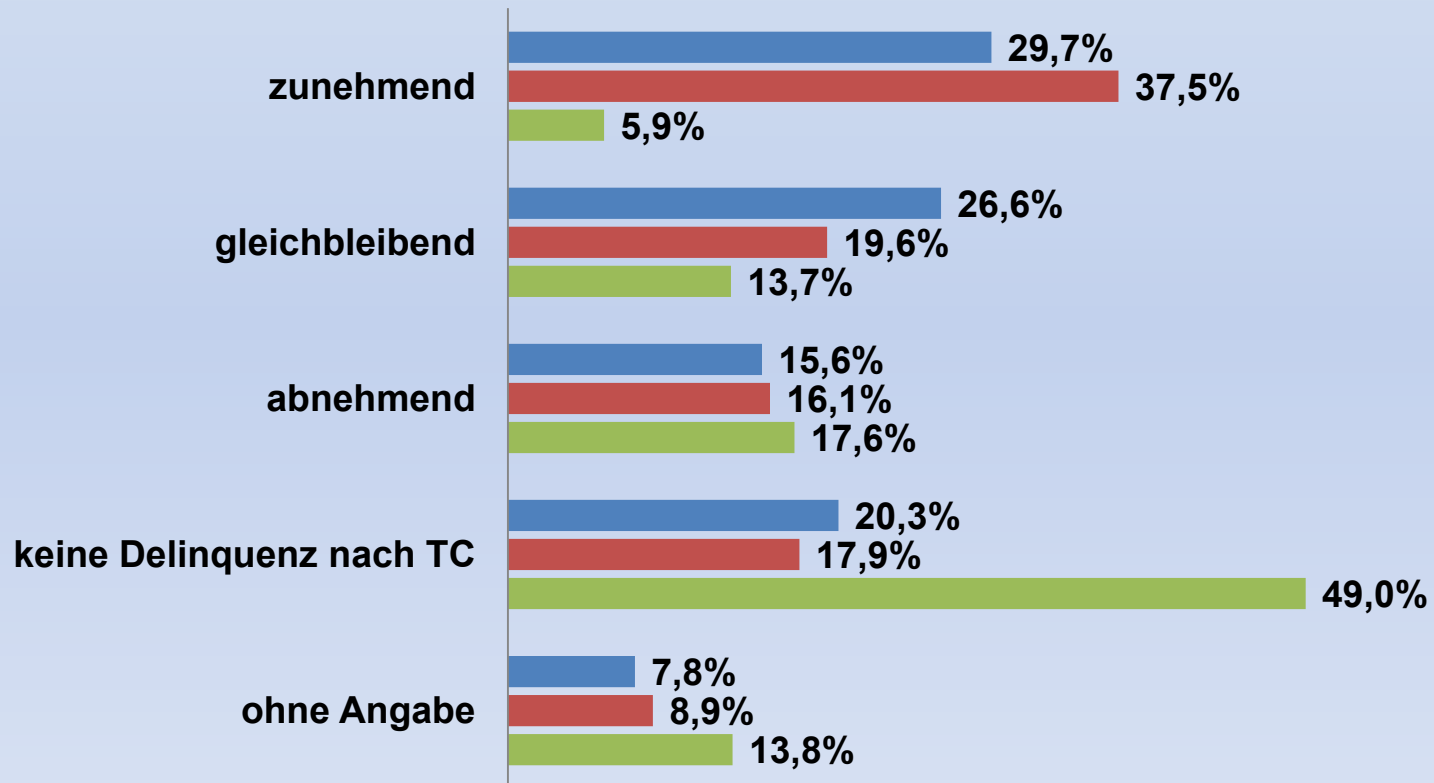
(„Ausstieg aus der delinquenten Karriere“, keine Delinquenz seit Beendigung des Trainingscamps).

## Einschätzung der Delinquenzentwicklung nach Trainingscamp bei Abbrechern und Nicht-Abbrechern in % der jeweiligen Gruppe



## Einschätzung der Delinquenzentwicklung nach Trainingscamp in % der Jahrgänge

■ 2005 (n = 64) ■ 2006 (n = 56) ■ 2007 (n = 51)



# Erste Befunde der qualitativen Befragung der Klienten zur Einschätzung der Zeit im Trainingscamp

1. Alle befragten Jugendlichen, die die Maßnahme komplett durchlaufen haben, bewerten den Aufenthalt im Trainingscamp insgesamt positiv. Verwiesen wird u.a. auf eine schwierige Startphase und positiven Veränderungen, die man während des Aufenthalts vollzogen hat.

„War schwer für mich so überhaupt in die Gruppe rein zu kommen. Und dann ging's so immer höher hier. Als ich dann Hellblau (T-Shirt-Farbe) bekommen habe nach den sechs Wochen war eh alles perfekt (...) Dann ist alles glatt gelaufen so und dann Disziplin lernt man sehr viel, Ausdauer, Kondition und so, ja man lern jede Menge, fällt mir gar nicht alles ein, mir fällt nicht alles ein.“ (Abschlussinterview)

# Erste Befunde der qualitativen Interviews zur Wirksamkeit des Aufenthalts im Trainingscamp

2. In den Interviews lässt sich bei den Jugendlichen feststellen, dass sich ihre Selbstwahrnehmung insbesondere hinsichtlich ihrer Selbstwirksamkeit („Ich kann mein Leben verändern.“) positiv verändert. Zentrales Medium der Veränderung ist die sportliche Betätigung.

„J: Und Selbstbewusstsein hab ich wieder gekriegt, Stolz auf mich selbst kann ich sein, wenn ich meinen Respektbotschafter in der Hand hab.“

I: Wodurch ist das gekommen, hier im Trainingscamp?

J: Das man stolz auf sich selbst sein kann oder wie (...) Ich hab früher nur Scheiße gemacht und so, hab nie was erreicht und dann, schon als ich das erste Mal zehn Kilometer gelaufen bin, war ich richtig stolz auf mich (...) Und dann bei so Sachen wie Sylvesterlauf, wo voll viele Menschen sind oder beim Marathon, weil das war mein erster Marathon, ich bin noch nie soweit in meinem Leben gelaufen, das maximale was ich gelaufen bin war hier elf Kilometer und dann so 21 Kilometer. Dann sieht sich da laufen mit so achttausend Leuten (...) und dann kommt man da so als Siebenhunderzweiundachtzigster an, da kann man schon richtig stolz auf sich sein.“

# **Erste Befunde der qualitativen Befragung - Wahrnehmung des pädagogischen Personals**

Die Jugendlichen beschreiben ihr Verhältnis zu den TrainerInnen überwiegend positiv, wobei Sie diese – in Abgrenzung zu ihren bisherigen Erfahrungen mit Einrichtungen der Erziehungshilfe - nicht als Sozialpädagogen wahrnehmen.

Zitat



# Erste Befunde der qualitativen Befragung – Wahrnehmung des konfrontativen Stils

Der konfrontative Stil der Respekttrainer (Verstöße gegen die Einrichtungsordnung, Konflikte etc. werden unmittelbar thematisiert) wird von den Jugendlichen zwar insbesondere anfangs als anstrengend wahrgenommen, überwiegend wird er aber positiv bewertet, da die Jugendlichen sich – auch und gerade in Konfliktsituationen – wahr- und ernst genommen fühlen.

Zitat

Download des ersten  
Zwischenberichts und  
weiterer Materialien unter

[https://cms.uni-kassel.de/  
unicms/?id=13630](https://cms.uni-kassel.de/unicms/?id=13630)

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

